

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.) Ausgabe: u. Annahmestellen für Inserate und Abonnementen H. Mannmann, Cigarrenh. Zeilingerstr. 77. H. Flug, Papierh., Steinrückstr. 10. W. Dannenberg, Gellstraße 67.

Halle'sches Tageblatt.

Achtundsechzigster Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Wallengaus- Buchdruckerei.
Anfertigungspreis
für die vierteljährliche Zeit oder deren Raum 15 R.-Mk.
Annahme der für die nachfolgende Nummer bestimmten Anzeigen bis 9 Uhr Vormittags größere werden tags zuvor erbeten.
Inserate befordern sämtliche Annoncen-Bureau.

№ 57.

Freitag, den 9. März.

1877.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, den 7. März.
— Se. Majestät der Kaiser gedenkt demnächst den Bernährungsferienzeit am Hofe zu Dessau beizubehalten. Für den Monat April ist wiederum ein mehrtägiger Aufenthalt des Kaisers in Wiesbaden in Aussicht genommen, an welchen sich möglicher Weise ein Ausflug nach Elbstädt anknüpft. Doch sind darüber nähere Bestimmungen noch nicht getroffen.

— Im Verfolg der allgemeinen Verfügung des Finanzministers vom 6. April v. J. hat auch der Minister des Innern beschlossen, die sämtlichen Erziehungsbehörden, welche für Töchter von verstorbenen Beamten des Ministeriums der Verwaltung des Innern bisher nur bis zum zurückgelegten 15. Lebensjahre bewilligt worden sind und deren Zahlung nicht wegen Zeitablaufs bereits mit Ende Dezember v. J. erloschen ist, allgemein in der Art zu verlängern, daß diese Erziehungsbehörden, soweit sie für Töchter von höheren Beamten und von Subalternbeamten gewährt sind, bis zu deren zurückgelegtem siebenzehnten Lebensjahre, in so weit aber, als sie für Töchter von Untertanen gewährt sind, bis zu deren vollendetem sechszehnten Lebensjahre fortzuzahlen sind.

— Eine eigentümliche Nachricht bringt die „A. Z.“ aus München. Danach habe die japanische Regierung den Prof. v. Holtenborff berufen, um sich seines Beitrags in volkrechtlichen Fragen zu bedienen, Prof. v. H. aber das „sehr glänzende“ Anerbieten abgelehnt.

— Der Gesandtschaftsbericht über den Sitz des Reichsgerichts ist heute früh zur Verteilung gelangt. „Das Reichsgericht erhält seinen Sitz in Leipzig“ — das ist der ganze Wortlaut des Gesetzes, welches seit jener Bundesratsitzung, in der Preußen überstimmt worden, so vielfach als ein gefährliches Zeichen des Partikularismus aufgefaßt worden ist. Der lateinische Kürze des Gesetzes entsprechen die außerordentlich knapp gefaßten Motive. Wie schon bekannt, wird im Reichstage vom Bundesratsstische aus auch die Ansicht der Minorität der verbündeten Regierungen (Berlin zum Sitz des obersten Gerichts zu wählen) ihre Vertretung finden. Die Diskussion wird jedoch, so weit das von den Vertretern der verbündeten Regierungen abhängt, im Reichstage eben so sachlich ruhig und ohne jede Geringschätzung werden, wie das in den Sitzungen des Bundesrats geschehen ist. Es ist bereits offiziell der in einigen Blättern aufgestellten Meinung, als fühle sich Preußen durch die Aufzählung in seiner Stellung als Vormacht des Reiches bedroht, als habe es diese Majorisierung wie eine Niederlage zu empfinden, offen entgegengetreten worden. Wenn diese offiziellen Versicherungen hier und da für eitel Selbstherrlichkeit gepalant werden, so beruht diese Meinung, wie man uns aus guter Quelle versichert, auf einem gründlichen

Irrtum. Man hat von Anfang an in maßgebenden preussischen Kreisen und im Reichstanzleramt auf die Wahl Berlins zum Sitz des Reichsgerichts nicht so viel Gewicht gelegt, als in einzelnen Zeitungen von vornherein angenommen ward. Dieser Stellung der Regierungstreue zu der Frage „Leipzig oder Berlin“ entspricht auch durchaus die Stimmung der Parteien im Reichstage. Mit aller Gewalt streifen sich sofort auf die Wahl Berlins nur einige preussische, wie auf Leipzig die sächsischen u. Partikularisten. Von der großen Mehrzahl der Abgeordneten ist die Angelegenheit immer mit ruhiger Objektivität nach den verschiedenen sachlichen Gründen und Gegengründen beachtet worden. Die Fortschrittspartei soll ausnahmslos und eine ganze Anzahl auch der preussischen Mitglieder der national-liberalen Fraktion waren stets für Leipzig. Daß das Centrum, die Polen, Elsäßer, die Partikularisten der beiden konservativen Fraktionen, endlich die Socialdemokraten und die süddeutschen Demokraten für Leipzig stimmen werden, gilt als gewiss.

— Die mehrfach in der Presse gezeigte Bekannmachung der Magdeburger Elbstrombau-Direktion, wonach an einem Bedarf an Steinbohlen für die Strombauarbeiten leblich und nachweislich englische Steinbohlen geliefert werden sollten, ist nach einer Mitteilung der „Volks-Zig.“ dem Minister des Innern nicht entgangen. Derselbe hat angeblich sofort angeordnet, daß der auf den 5. März ausgeschriebenene Versteigerungstermin aufgehoben wurde und daß zunächst ermittelt und ihm Bericht darüber erstattet werden soll, ob für die Zwecke der Elbstrombauarbeiten nicht ebenso gut weisliche Steinbohle zu verwenden sei. Wenn diese Angabe sich bestätigt, so können wir nicht umhin, die Fürsorge des Ministers für die inländische Industrie in diesem Falle mit voller Genugthuung anzuerkennen.

Petersburg, 7. März. Die hochoffizielle Agence generale russe veröffentlicht ein langes Exposé, in welchem zuerst die bisherige Einstimmigkeit der Mächte hervorgehoben wird. Der Friede, heißt es dann weiter, hänge einzig und allein von dem britischen Kabinett ab. Sollte Krieg ausbrechen, so träte die Verantwortlichkeit nur das Kabinett zu St. James wegen seiner widersprechenden und mißtraulichen Haltung. Rußland bleibe gemäßig aber fest in seinen Beschüssen, es stütze sich dabei auf eine Armee von 500,000 Mann. Rußlands Politik verfolge den einzigen Zweck, effektive Garantien für die Verbesserung des Looses der Christen in der Türkei zu erzielen, dieser Zweck müsse aber erreicht werden. Zum Schluß spricht die „Agence“ die Hoffnung aus, daß ein friedliches Resultat noch erreichbar sei, da das Verlangen nach dauernden Garantien in Europa ein allgemeines wäre. In hiesigen politischen Kreisen wird der Artikel der Agence auf eine direkte Inspiration des auswärtigen Amtes zurückgeführt.

Jassy, 5. März. Ein 72köpfiges weitverbreitetes

Schneezöcher hat sämtliche russische Truppenbewegungen sistirt. Der Eisenbahnverkehr ist allenthalben größtentheils eingestellt. Die seit vier Tagen von Jassy nach Komana, Iglani und Botosani abgezogenen Eisenbahnzüge sind verweht.

Kopenhagen, 7. März. Der Finanzausschuß der Landthings ist dem Beschluß der Follingshing beigetreten, die Teilnahme an der Pariser Weltausstellung abzulehnen; er spricht ferner die Erwartung aus, daß die dänische Industrie sich nicht an der Aufstellung beteiligen werde, nachdem die Regierung offiziell abgelehnt.

Dessa, 7. März. Die neueste russische Mobilisierung muß innerhalb drei Wochen durchgeführt sein, der Großfürst Nikolaus ordnete die Verstärkung der Befestigungen am schwarzen und baltischen Meere an.

Petersburg, 7. März. In Bezug auf die kaiserliche Verordnung vom 19. Februar (3. März) betreffend die Bildung neuer Armeekorps aus den in den Militärbezirken von Wilna, Warschau, Petersburg und Moskau bestehenden Divisionen erklärt das Organ des Kriegsministers, der „Zwischen“, in bestimmtester Form, die Maßregel sei lediglich eine Folge der Ausführung des 1873 alterbestimmten allgemeinen Planes der russischen Militär-Reorganisation.

Rom, 7. März. Der Papst wird in diesem Monat drei Konstitutionen abhalten und zwar am 12. bezugs Ernennung von Kardinalen und Bischöfen, am 16. zur Übernahme der Ceremonie des Mundöffnens und endlich am 19. zur Verleihung der Kardinalskürze an die neu ernannten Kardinalen, wie dies im Jahre 1870 geschehen. Diese Ceremonie hat seit jener Zeit nicht wieder stattgefunden.

New York, 7. März. Gestern ist in einem großen Gebäude in Bond-Street, welches hauptsächlich von Goldarbeitern und Juwelieren besetzt war, eine Feuerbrunst ausgebrochen. Der angerichtete Schaden wird über eine Million Dollars geschätzt.

— Die Antrittsfeier des Präsidenten hat auch im Süden den besten Eindruck gemacht. — Im Senate in Washington sprach sich Maine gegen die Besetzung der Republikanern gewählten Gouverneur von Louisiana, Kadard, der mit derselben Stimmzahl wie Hayes gewählt worden ist, fallen zu lassen.

Orientalische Angelegenheiten.

Wien, 7. März. Ein Petersburger Brief der „Polit. Korrespondenz“ meldet, daß Fürst Gortschakoff dem Grafen Schwalow angewiesen habe, Rückänderung auf das russische Rundschreiben vom 31. Januar zu urteilen. Gleichzeitig erhielt Graf Schwalow Weisung über die russischen Anschauungen. Für den Fall, daß die Traktatmächte, speziell England, den Pariser Traktat trotz der Zurückweisung der Konferenzbeschlüsse durch die Pforte noch für gültig betrachten,

Auch diese Stube war hell; eine Nachlampe brannte darin. Tamar blickte durch's Fenster, und auf dem weißen Bette sah er Noemi liegen, mit halbem Arm ein an ihre Brust sich schmiegendes, goldhaariges Engelstöpfchen haltend. — „Was ist das?“ fragte Tamar, den unwillkürlichen Ausruf zum Gepläuter herabstimmend.

Theresia lächelte sanft. — „So sehen Sie denn nicht? Der kleine Dobi. Er schaute sich nach uns zurück. Er sagte, es sei hier besser als im Himmel. Er sagte dem Herrn: Du hast obnehin der Engeln genug, laß mich zurück zu Jemem, welche zu uns hatten; und der Herr ließ es zurückkommen.“ — „Wie?“

— „Et, die alte Geschichte. Wieder verstarb eine arme Schmugglerin, ihr Kind blieb verwaist und wir nahmen uns seiner an. Also ist Jhnen das nicht recht?“ Tamar's ganze Gestalt erzitterte, als wäre er im glühendsten Fieber.

— „Wachen Sie sie nicht bis an den Morgen,“ sagte Theresia. „Das schadet dem Kinde, wenn man ihm seine Träume zertrübt und das Kinderleben hat viele Geheimnisse. Wägen Sie Geduld haben. Oder nicht?“

Tamar sprach kein Wort. Er warf seine Mütze von sich, nahm den Mantel ab und den Oberrock, kletterte sich bis auf's Obergeschoß aus und rollte sich die Kermel auf. Theresia glaubte anfangs, er sei verückt geworden. D., er war toll geworden. Er rannte hin nach dem Aufbaumantel, riß er von dessen Fenster und Thür die Matten herab, küßte seine Tischlerwerkstatt, spannte die halb fertige Thür in die Schraube, nahm den Hobel und fing zu arbeiten an.

— „Een tauchte das Frühroth empör. Es träumte Noemi, daß jemand in dem halb fertigen Hause Tischlerarbeiten verrichte; sie hörte des Hobels Geräusch, wie er an harten Holz dahinsuhr und in Russen erlang das Lied des Arbeitenden.“

— „Wehe ist werth des Klebens Hütte, Als die Königsburg von Jen . . . Und als sie erwachte, tauchte der Hobel noch und klang das Lied . . .“

Ende des vierten Bandes.

Der Goldmensch.

Roman von Maurus Jofai.

Viertes Band:
Noemi.

46) Dem Seelenkranken ergeht es mit dem Weine, wie dem König Mithridat mit dem Gifte, das ihn nicht umbrachte.

In seinem Haupte verwirren sich Wachsien und Schlaf, die Fantasie und der Rauch, die Erinnerung und die Haluzination.

So mußte er denn selber aufbrechen, um seinen Wagen zu suchen und sich auf den Weg zu machen.

Es schien ihm, als bliebe er vor dem Lager einer Schlafenden mit weißem Antlitz stehen. Es schien ihm, als hätte er die Lippen der weißen Statue geküßt und die Statue wäre bei diesem Kuß nicht erwacht.

Vielleicht war all das nur Rauch oder Einbildung. Dann sah er eine andere Erscheinung; es war ihm, als schaute er in einem dunkeln Gange über einer Thür ein schönes Mänadentänzerin mit lustigen gekrümmten Locken, das nach ihm spionierte; es hatte so funkelnde Augen und zwischen den rosigen Lippen glänzend weiße Zahnreihen; es hielt sich ein Wachslicht über dem Haupte und fragte den Dahinschwandenen: „Wohin wollen Sie gehen, Herr?“

Und darauf schlüpfte er der zauberhaften Gestalt in's Ohr: „Ich gehe, um aus Tinea eine glückliche Frau zu machen . . .“

Auf dies Wort hin verzerrte sich das Zauberantlitz plötzlich zum Mäusenhauppte und die Köden ringelten sich in Schlangen zusammen.

Vielleicht war auch das nur Haluzination. Tamar erwachte erst gegen Mittag in seinem Wagen, als der Eisenkarne neue Pferde vorspannte. Jetzt war er schon weit weg von Romona.

Seinen Entschluß hatte er in Nichts geändert. Am späten Abend erreichte er die untere Donau, wo vor der Fischerhütte bereits die Schmugglerbarte seiner

harrte. Noch in der Nacht fuhr er nach der Niemandinsel hinüber. Ein Gebanke reiste ihn.

Wenn Noemi entgegen gestanden wäre! Warum hätte das nicht geschehen können? — Dann wäre er von einer fürchterlichen Last befreit. Von der der schrecklichen Ueberredung.

Was des Menschen Lieblingsmüßiggeworden, das verlangt er vom Schicksale; ander's solle es nicht sein; es müsse nun einmal geschehen, wie er sich das denkt. Neben dem weißen Rosenstrauch sollte jetzt schon ein anderer existieren, welcher im Frühjahre roth blühen würde: Noemi! Nun kommt noch ein dritter neben beide, ein Strauch gelber Rosen — Blumen, die aus dem Goldmenschigen erblühen.

Mit solchen Illusionen betrat er das Ufer der Insel. Es war noch Nacht, als er anlangte; noch strahlte der Mondhchein.

Das halberbaute Haus stand wie eine Gruft auf dem grasüberwachsenen Terrain; Thür und Fenster waren mit Matten verstopft, damit Schnee und Regen nicht eindringe. Tamar eilte dem kleinen Wohnhaus zu. Amira kam ihm entgegen, leckte ihm die Hand, belste aber nicht, sondern sagte ihm am Mantelzipfel und führte ihn an's Fenster hin.

Der Mond schien in die kleine Stube hinein. Tamar blickte durch's Fenster. Die Stube drinnen war völlig hell. Er konnte erkennen, daß sich nur Ein Bett in der Stube befand, das andere fehlte. Auf diesem einen Bette schlief Theresia.

Es war also wirklich so, wie er sich ausgedacht hatte? Noemi lag schon unter dem Rosenbaum. So war es gut. Er klopfte an das Fenster. „Ich bin es, Theresia!“

Auf diesen Ruf hin kam die Frau in die Veranda heraus. „Schlafen Sie allein, Theresia?“ fragte Tamar. — „Allein.“

— „Ging Noemi auch hinaus zu Dobi?“ — „Nein. Dobi kam herab zu Noemi.“ Tamar starrte erstaunt Theresia in's Antlitz.

Da nahm ihn die Frau bei der Hand und führte ihn mit schallhaftem Ernst hinter das Haus, wo sich das andere Fenster der kleinen Wohnung befand.

beansprucht Ausland, daß die Traktatmächte gemeinsam auf volle Annahme der in der Konstantinopeler Konferenz gefaßten Beschlüsse in deren ursprünglicher Form durch die Türkei hinwirken. Hierdurch wäre Ausland die vollste Möglichkeit geboten, jede kriegerische Verwicklung zu vermeiden. In einer ferneren Unthätigkeit der Pariser Traktatmächte müßte Ausland dagegen eine Verzichtleistung wie auf die futuristischen Verpflichtungen der Türkei, so auch auf die Rechte der Türkei erklären. Damit würde der Traktat in allen Ausländern betreffend Punkten hinsichtlich Ausland werde sich dann selbständige Schritte vorbehalten müssen. Mittheilungen ähnlichen Inhaltes sollen an die anderen Botschafter ergangen sein.

Konstantinopel, 7. März. Die Fortie hat ihren Vertretern im Auslande ein Telegramm zugehen lassen, welches die böswilliger Weise immer von Neuem verbreiteten Gerüchte über die Gesundheit und das Privatleben des Sultans als absolut unmaßgebend bezeichnet.

London, 7. März. Die „Times“ bespricht den angeblichen Verzicht Ausland, daß die Mächte eine etwaigen künftigen Anwendung von Zwangsmaßnahmen gegen die Türkei oder einer Abänderung der bestehenden Verträge beipflichten möchten und äußert dabei, England würde wohlwollend, auf Verlegenheit bereidende Verbindlichkeiten nicht einzugehen, die gefährlich werden könnten. Wenn England das Konferenzprogramm aufrecht erhalte, könne ihm Gleichgültigkeit gegen das Loos der Christen in der Türkei und gegen die Egre Auslands nicht vorgeworfen werden.

Aus Halle und Umgegend.

— Seit dem im Herbst des Jahres 1875 vorgenommenen Umbau der Gutziger Schleuse bei Halle hat sich deren Frequenz, wie man eigentlich bei der beträchtlichen Verbreiterung hätte vermuthen können, nicht gesteigert, vielmehr weisen die Verzeichnisse der passirten Kähne und Flöße im Ganzen dieselben Zahlen als wie früher. Es passirten die Schleuse im vergangenen Jahre 1074 Kähne und 815 Flöße. Auf den Januar kamen 10 Kähne, Februar 11 und 7 Flöße, März 45 und 77, April 101 und 174, Mai 130 und 161, Juni 105 und 58, Juli 123 und 86, August 166 und 60, September 114 und 67, Oktober 134 und 62, November 70 und 45, Dezember 65 und 18. In diesem Jahre und zwar im Januar passirten die Schleuse 36 Kähne und 11 Flöße. Von den Kähnen waren beladen mit Getreide 3, mit Spiritus 3, Syrup 2, Zucker 1, Braunkohl 1, Wauerziesel 2, Salzlake 1, leer waren 23. Im Februar wurden aufgezichnet 32 Kähne und 17 Flöße. Von diesen waren beladen mit Getreide 3, mit Spiritus 1, mit Zucker 2, mit Braunkohl, Wauerziesel, Guano, Mahagoniholz, Sand und Kaas je 1, leer waren 20. Was die Höhe des Wasserstandes betrifft, der an oben genannter Schleuse notirt wurde, so betrug derselbe in seinem Maximum im vergangenen Jahre am 21. Februar 3,66 M. am Oberhaupt und 4,40 M. am Unterhaupt, ferner am 17. Juni 2,54 M. am Oberhaupt und 3,08 M. am Unterhaupt. In seinem Minimum betrug er am 22. August am Oberhaupt 1,50 M. am Unterhaupt 1,32 M. In diesem Jahre wurde der höchste Wasserstand am 16. Februar mit 2,44 M. am Oberhaupt und 4,24 M. am Unterhaupt, der niedrigste am 10. Januar mit 1,72 M. am Oberhaupt und 1,72 M. am Unterhaupt notirt. Gestern betrug die Wasserhöhe am Oberhaupt 2,18 M., am Unterhaupt 2,46 M., und war demnach seit vorgestern auf gleicher Höhe geblieben, was als Folge des gestrigen Schnees anzusehen ist.

— Am Laufe des gestrigen Tages fanden mehrere Schornsteinbrände statt.

— Gestern Abend gegen 6 Uhr wurde der Dienstmann S. in seiner Wohnung erhängt gefunden. Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg. S. soll schon seit einiger Zeit Spuren von Melancholie gezeigt haben.

— Sicherem Vernehmen nach werden die jetzt hier in unsern Mauern weilenden Kappländer nur bis Sonntag hier bleiben und dann direkt nach Wien gehen.

Aus Provinz und Umgegend.

— Die Stadt Herzberg ist, nachdem die Kinderpest dabei selbst erloschen ist, seuchfrei erklärt worden.

Für den Schweinitzer, Wittenberger, Liebenwerder, Torgauer, Delschiger, den Saalkreis, Merseburger, Weissenfeller, Zeitzer, Naumburger und Mansfelder Seckreis, sowie die Stadt Halle sind in Folge dessen Seitens der königlichen Regierung die nachstehenden Anordnungen getroffen:

- 1) das Abhalten von Viehmärkten, auf denen Wiederläufer (Rindvieh, Schafe, Ziegen) aufgetrieben werden bleibt bis auf Weiteres untersagt;
- 2) der Transport von Wiederläufern darf nur gestattet werden, wenn durch ein polizeiliches Urprüfungs-Attest bescheinigt wird, daß dieselben aus einem seuchfreien Orte herrühren.

Es bleibt für den ganzen Regierungsbezirk Merseburg die Anwendung, der Verkauf und die Annehmung von Vorbauungs- und Desinfektionsmittel bei der Kinderpest verboten; es bleibt die Anzeigepflicht bestehen und bleiben chemie die in Betreff der Vieh-Controle ergangenen Vorschriften in Kraft.

— Im Interesse der kleinen gesteherten Säger hat die Thüringische Eisenbahngesellschaft bestimmt, daß die an den Bahnhöfen sich findenden Wägen mit Sträuchern angepflanzt werden und soll dazu namentlich Weiden verwendet werden, in welchem die Vogel vorzugsweise gen nissen. Es ist das eine Maßregel, die die allgemeine Anerkennung verdient.

Witterungsbericht vom 7. März.

(8 Uhr Morgens.)

Barometer überall, besonders im Nordwesten, gefallen, Temperatur oben gestiegen, Westen größtentheils etwas gemindert. Das Wetter sehr windig, trübe und neblig, gestern und Nacht an vielen Orten leichter Schneefall.

Lied der fahrenden Schüler.

1. Wie flagen und wie trauern
Die Herren vom Verdand,
Daß in der Vorzeit Mauern
So viel zerstört, verbrannt!
Wir flagen, daß manch' Tömmchen
Im alten Schutt verbar,
Und daß manch' junges Bismchen
Gar ungeliebt verbar.

2. Die alten Klosterbücher
Sagt nur begraben sein!
Es macht uns doch nicht klüger
Das nächtliche Vatein!
Manch' Heiliger ist verschollen,
Der fleißig sich fastet,
Ein Trunt sei aus dem Vollen
Dem braven Mann gewicht.

3. Es muß die Welt erkranken
An der Vergangenheit;
Wohlauf denn, die Geanken
Der Gegenwart gewicht!
Was ist das Ziel des Strebens,
Das steht den Alten laucht,
Wenn voll der Strom des Lebens
Pfeilschnel vorbei gerauscht?

4. Wohlauf, wohlauf Gezellen
In's weite Land hinein!
Dort wint es in dem hellen
Hochglühendem Sonnenschein!
Ob auch mit finstern Wesen
Der alten Born erbebt: —
Sie haben Viel gesehen,
Wir haben Mehr erlebt!

Erwin Streit.

Bermischtes.

Aus Bayern, 4. März. Ueber einen vor einigen Tagen in München vorgefallenen Soldaten-Selbstmord wird der A. Postz. geschrieben: „Der heutige Polizeibericht meldet kurz, daß im englischen Garten ein Kürassier des 1. Regiments tot gefunden wurde mit einem Schuß im Herzen, den er sich selbst beigebracht. Es war der Sohn des Feldwachtmeisters R. hier. Ich habe den Brief gelesen, den der junge Mann vor dem selbstgewählten Ende an seine Eltern schrieb. Allerdings zeigt besagter Brief ein etwas zärtliches Gemüth, das Alles schwer aussagt; es scheint, daß das seine Ehrgefühl des Mannes die fortwährenden Schimpfereien in der stürmischen Jugendzeit hinunterzuschlucken sich nicht mehr stark genug fühlte; er beklagte sich ferner, daß ihm alles mögliche zum Dienst dienliche aus seinem Koffer gestohlen und er dann dafür eingesperrt wurde. Während der Anhänglichkeit an seine Eltern und namentlich an seine Mutter, spricht aus seinen Worten. Alle seine Kameraden sagen ihm, und er sehe es auch voraus, daß er wahren Hundstagen entgegen gehen, denn er habe gewagt, seine Unteroffiziere beim Stabsarzt zu denunzieren. Dieser hatte nämlich angeordnet, daß R. wegen eines weichen Fingers das Reiten einstellen solle; die Unteroffiziere hatten ihn aber doch dazu gezwungen, und er hatte dann eine ganz geschwollene Hand bekommen, worauf die Unteroffiziere auf Veranlassung des Arztes einen Beweis bekamen. Die Drohungen, welche nun den allerdings so weidmüthigen R. so in Angst versetzten, waren z. B.: „Büchse! Du hast Dich beim Stabsarzt beschwert, warr' nur, wenn wir zwei wieder zusamm entommen! und ähnlich lautende andere. Der arme Mensch zog den Tod vor.“

— **Beitrag zur Unfall-Statistik.** Bei der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft — Abteilung für Unfall-Versicherung — kamen im Monat Januar 1877 zur Anzeige:

- 14 Unfälle, welche den Tod der Betroffenen zur Folge gehabt haben,
- 3 - - - - - in Folge deren die Beschädigten noch in Lebensgefahr schweben,
- 22 - - - - - welche für die Verletzten voraussichtlich lebenslängliche, theils totale, theils partielle Invalidität zur Folge haben werden,
- 332 - - - - - mit voraussichtlich nur vorübergehender Erwerbsunfähigkeit.

Sa. 371 Unfälle.

Von den 14 Todesfällen treffen 4 auf Zuckersabriken, 2 auf Bergwerke, je einer auf eine Brauerei, Schneidemühle, Spinnerei, Eisenhütte, Brennerei, einen Schleppschiffabriksbetrieb, Steinbrüche und Landwirthschaftsbetrieb; von den 3 lebensgefährlichen Beschädigungen je eine auf ein Bergwerk, eine Mauerwerk und Paraffinabriks und eine Kunstseidfabrik; von den 22 Invaliditätsfällen 5 auf Zuckersabriken, 5 auf Brauereien, je 2 auf Holzschneidereien und Landwirthschaftsbetriebe, je einer auf ein Bergwerk, Pulver- und Wollwerk; eine Schneidemühle, Spinnerei, Schiffbauerei, Papierfabrik, Steinbrüche und ein combinirten Mahl- und Schneidemühlbetrieb.

(Ein blüthiges Drama) Aus Prag wird telegraphirt: Prag war gestern der Schauplatz eines blüthigen Dramas. Der Wälschenschlosser Joseph Schurek, welcher von seiner Gattin getrennt lebt, erschien Abends vor der Wohnung seines alten Schwiegervaters, des Hausmeisters Johann Wild in der Georgs-Anstalt auf dem Grabstein. Er lockte diesen vor das Haus Thor und feuerte dann auf ihn vier Revolverkugeln ab, wovon zwei den Greis in die Brust trafen und lebensgefährlich verwundeten. Der Thäter stieß darauf nach der Florenzgasse, hatte dort eine Zusammenkunft mit seinem Schwager Joseph Wild, tötete diesen auf offener Gasse durch Revolverkugeln ins Hinterhaupt und schoß sich dann selbst zweimal mit demselben Revolver in die Brust, worauf er sofort verschied. Der schreckliche Vorfall

hatte Tausende auf den Schauplatz gelockt. — Wir geben über diesen Fall noch folgendes zweites Telegramm, welches einige Details darin der ersten Bescheide widerstreitet. Dasselbe lautet: Der 60jährige Johann Wild, Hausmeister auf dem Grabstein, hatte seine Tochter an den Schürer'schen Schurek verheiratet. Da die Ehe sehr unglücklich war, lebte die Tochter ins Elternhaus zurück. Gestern Abends kam der erbitterte Schurek zu seinem Schwiegervater und verlangte ihn zu sprechen. Sobald dieser erschienen war, zog Schurek einen Revolver und feuerte sechs Schüsse gegen Johann Wild ab, die diesen in die Brust trafen. Der dritte der Schüsse verlegte auch die Tochter. Schurek stieß durch den Grabstein über die Karsthöhe bis zum Porzellan Thor, wo er zufällig seinen 24jährigen Schwager Anton Wild traf. Schurek feuerte aus dem neugeladenen Revolver auf ihn zwei Schüsse, welche in das Hinterhaupt und den Rücken des Unglücklichen gingen. Hierauf feuerte Schurek drei Schüsse gegen die eigene Brust und blieb sofort tot. Der Schwiegervater Schurek's ist schwer verwundet, sein Schwager ist tot.

— (Vertramt.) Die Gemahlin des unter dem französischen Kaiserreich zum Herzog von Montmorency erhabenen Herrn Adalbert v. Tallcyran-Bergero wurde in Paris vorigen Monats ab, als sie, vom Ball zurückgekehrt, sich vor dem Kamins ihres Schlafzimmers entkleidete, von dem Plamen ergriffen und gab, nachdem ihre Kammerfrau sich vergebens bemüht hatte, ihr die brennenden Stoffe von Leibe zu reißen, nach suchbaren Leiden den Geist auf. Die Herzogin von Montmorency war eine geborene Aguado de Cas Marimanas und erst seit wenigen Jahren verheiratet; sie hinterläßt ein Töchterchen.

Bazar zum Besten des Hilfsfonds der Allgemeinen deutschen Pensionsanstalt für Lehrerinnen und Erziehinnen.

Als im Herbst vorigen Jahres vom Kuratorium der „Allgemeinen deutschen Pensionsanstalt für Lehrerinnen und Erziehinnen zu Berlin“ eine Aufforderung zur Veranstaltung eines Bazaars zum Besten des damit verbundenen Hilfsfonds an den im Interesse genannter Anstalt für die Provinz Sachsen gebildeten Bezirksverwaltungs-Ausschuß erging, war es diesem leider unmöglich, der Aufforderung nachzukommen und unter Stadt, wo auch der ganze Provinz damit Gelegenheit zu geben, die von dem leigenreichen Unterzeichneten Lehrerinnen, unter denen ein Mitglied des Bezirksverwaltungs-Ausschußes, unter denen die Ansicht, das damals nicht Mögliche jetzt zur Ausführung zu bringen und in der zweiten Hälfte des April hier in Halle einen Bazar mit sich anschließender Lotterie zu veranstalten. Sie lassen sich zu diesem Unternehmen bewegen durch den innigen Wunsch, denjenigen ihrer Kolleginnen in nach und fern, denen unangenehme Geschicke es nicht gestatten, sich in die ihr Alter verfallende Pensionsanstalt einzukaufen, oder die eine augenblickliche Noth drückt, hilfreiche Hand zu leisten. Sie wagen dieses Unternehmen aber auch in der frohen Zuversicht, daß Viele sich bereit finden werden, es mit freudigem Herzen zu unterstützen. Und nun ergeht an Alle, die an sich selbst oder ihren Angehörigen das Wirken einer Lehrerin erfahren haben, und auch an alle Diejenigen, welche überhaupt ein Interesse für die Angelegenheit fühlten, die innige Bitte, Geschenke für den Bazar, welcher Yet je auch einen, an Unterzeichnende gütigst zu übermitteln. Diefelben sind bereit, solche annehmbar und werden es mit größtem Danke und dem freudigen Gedanken thun, daß dadurch für jetzt und später manche schwere Sorge von dem Herzen einer Lehrerin genommen werden kann.

- Clara Lee mann (Lehrerin der Tischerschule der Francke'schen Stiftungen), Wauerzasse 5.
- Emma Eignitz (Lehrerin an der höheren Tischerschule der Francke'schen Stiftungen), Taubengasse 17a.
- Clara Rummel (Lehrerin an der höheren Tischerschule der Francke'schen Stiftungen), Moritzweg 9a.
- Auguste Spitzing (Lehrerin der privaten höheren Tischerschule von Fräulein Hayn), Wilhelmstraße 12, II.

Abgang u. Anknst der Eisenbahnzüge Bahn. Halle.											
Abgang						Anknst					
nach:	Vm.	Vm.	Nm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Vm.	Vm.	Nm.
Leipzig	5:20	7:20	9:20	12:40	1:40	5:40	7:40	9:40	2:10	4:10	6:10
Magdeburg	6:20	8:20	10:20	1:40	2:40	5:40	7:40	9:40	3:10	5:10	7:10
Arch.-Assel	6:50	8:50	10:50	1:40	2:40	5:40	7:40	9:40	3:10	5:10	7:10
Soran	8:50	10:50	12:50	1:40	2:40	5:40	7:40	9:40	3:10	5:10	7:10
Thüringen	5:20	7:20	9:20	12:40	1:40	5:40	7:40	9:40	2:10	4:10	6:10
Berlin	4:30	6:30	8:30	11:30	1:30	5:30	7:30	9:30	3:10	5:10	7:10
Könnern	8:10	10:10	12:10	1:40	2:40	5:40	7:40	9:40	3:10	5:10	7:10

Volksbibliothek auf dem Rathhau.
Dienstags und Freitags von 7 bis 8 Uhr Abends
und Sonntags von 11 bis 12 Uhr geöfnet.

Civilstands-Büro der Stadt Halle.
Werbung vom 7. März.

Aufgehoben: Der Bäcker F. Van, Herrenstr. 1,
und A. Wiedenmann, Martinsberg 12. — Der Königl.
Kreisrichter F. R. Sydow, Halle, und 3. D. Koenigart,
Berlin.

Geboren: Dem Schmied C. Wäsch ein S., Unterberg 12. — Dem Rangiermeister F. Wälsch ein S.,
gr. Steinstraße 26. — Dem Hofinteller F. Schondorf
eine T., vor dem Steinthor 5. — Dem Dienstmann G.

Diesing eine T., Kienengasse 7. — Eine mehel T., großer Sandberg 4. — Dem Brenner W. Wend ein S., Landwehrstraße 13. — Dem Buchhändler J. K. Schade eine T., H. Ulrichsstraße 4. — Dem Steinmetzmeister H. Grotzmann ein S., Merseburgerstraße 9 c. — Dem Brenner J. Bede eine T., Wuchererstraße 20. — Dem Arbeiter C. Esch eine T., Wuchererstraße 37. — Dem Drahtzieher B. Zeglarsky ein S., Freiwillstraße 24. — Dem Restaurateur H. Wöbger ein S., gr. Wallstraße 24. — Dem Handarbeiter J. Apfel ein S., Mauerstraße 10. — Dem Handarbeiter C. Gerandt eine T., Spiegelgasse 8.

Geftorben: Der Commis Gustav Wanschap, 29 J. 7 M., Merseburgerstraße.

Bekanntmachung, das Erlöschen der Kinderpest in der Stadt Herzberg und desfallige Anordnungen betr.

Die Stadt Herzberg wird, nachdem die Kinderpest daselbst erloschen ist, hierdurch feuchstrei erklärt und treten in Folge dessen die Bestimmungen unter B. und C. unserer Amtsblatts-Bekanntmachung vom 14. v. M. (Amtbl. S. 39) wieder außer Kraft.

An Stelle derselben werden für den **Schweinegär, Wittenberger, Liebenwerder, Zörgauer, Zeltzinger, den Saalkreis, Merseburger, Weitzenfelder, Zeiger, Naumburger und Mansfelder Secretes**, sowie die Stadt Halle die nachstehenden Anordnungen getroffen:

- 1) das Abhalten von Viehmärkten, auf denen Wiederkäuer (Kühe, Schafe, Ziegen) aufgetrieben werden, bleibt bis auf Weiteres untersagt;
- 2) der Transport von Wiederkäuern darf nur gestattet werden, wenn durch ein polizeiliches Urprungs-Attest bescheinigt wird, daß dieselben aus einem seuchefreien Ort herrühren.

Im Uebrigen bleiben für den ganzen Umfang unseres Verwaltungsbezirks die Bestimmungen unter A. unserer Amtsblatts-Bekanntmachung vom 14. v. M. in Gültigkeit. Es bleibt also die Anwendung, der Verkauf und die Aneupfingung von Vorbanungs- und Heilmitteln bei der Kinderpest verboten; es bleibt die Anzeigepflicht bestehen (§ 4 Reichsges. vom 7. April 1869) und bleiben ebenso die in Betreff der Viehkontrolle erlassenen Vorschriften in Kraft.

Merseburg, den 6. März 1877. **Königliche Regierung, Abtheilung des Amern.**

Bekanntmachung.

Am 12. d. Mts. Morgens 10 Uhr soll die Lieferung von 72 Stück Drahtmatrizen zu Lazareth-Bettstellen im Wege der Submission vergeben werden. Offerten sind bis zum Termin im Bureau des hiesigen Garnison-Lazareths, wofolbst auch Bedingungen, Beschreibung und Zeichnung in den Dienststunden einzusehen sind, verfertigt abzugeben. Bemerkend wird noch, daß Offerten nur von solchen Submittenten berücksichtigt werden, welche vorher die Bedingungen gelesen und unterzeichnet haben, sowie auch, daß Nachgebote nicht angenommen werden.

Halle, den 6. März 1877. **Königliches Garnison-Lazareth.**

Submission.

Die Glaserarbeiten beim Neubau der **Königlichen chirurgischen Klinik** hiersebst, sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Vereinstanten wollen ihre Offerten bis spätestens **Dienstag den 13. März cr. Vormittags 11 Uhr** im Bureau des unterzeichneten **Magdeburgerstraße 27**, versiegelt abgeben, wofolbst Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Bekanntmachung.

Zur planmäßigen Tilgung der im Jahre 1866 bei Einlassen des Saalkreises contrahierten Anleihe findet am **1. October** cr. die Zurückzahlung von 3000 Mark statt.

Die Auslösung der durch Zurückzahlung einzuhebenden Schuldinstrumente erfolgt am **24. März cr. Vormittags 11 Uhr** in meinem **Schuldschreiberzimmer, Conienstraße Nr. 7**.

und lade ich die Gläubiger des Saalkreises ein, der Verlosung beizuwohnen. Sollte der eine oder andere der Gläubiger die Rückzahlung seines Capitals wünschen, so wolle mir derselbe dies vor dem **24. März** c. anzeigen.
Halle a/S., den 1. März 1877.

Der königliche Landrath des Saalkreises.
C. v. Krojgk.

Bekanntmachung.

Am 15. d. Mts. wird in dem Filialgeschäft des Kaufmanns Herrn **Carl Engling** hiersebst, Karlstraße Nr. 14 c, eine amtliche Verkaufsstelle für Postversteigerungen u. errichtet werden.
Halle a/S., den 7. März 1877. **Kaiserliches Postamt I.**
Ludewig.

Bekanntmachung.

Den Besitzern von Obstbäumen werden die Bestimmungen der Verordnung der königlichen Regierung zu **Merseburg** vom 28. März 1852, betreffend das Reinigen der Bäume von Raupen und Raupen-Nestern, mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß gegen diejenigen, welche

bis zum **1. April h. a.**

das Raupen ihrer Obstbäume nicht bewirkt haben, Strafmaßregeln nach § 368 Nr. 2 des Reichs-Straf-Gesetzbuchs in Anwendung gebracht werden müßten.
Gutenberg, den 6. März 1877. **Der Amts-Vorsteher**
Voed.

Am 15. ds. beginnen im **Kaufm. Unterrichts-Institut** neue Abendkurse zur gründlichen Erlernung der einf. und dopp. ital. Buchführung, kaufm. Rechnen u. s. w. (H. 5676). Meldungen werden baldst erbeten.

Louis Kaatz,
Bücher-Revisor und Kaufmann,
gr. Ulrichsstr. 49, I., Elng. Schulgasse, 1. Thür.

Vermietungen.

Neue Promenade Nr. 6 Bel-Etage zu vermieten, best. aus 5 Stuben nebst Zubehör, 1. April oder 1. Juli zu beziehen. Auskunfft daselbst im Laden.

Einige Wohnungen sind zum 1. April c. zu vermieten zu 45 $\%$, 40 $\%$, 38 $\%$ u. s. w. **Feldstraße 1, 2 Treppen.**
Auch werden daselbst gebrauchte **Kocheln** gekauft.

Ein herrschaftliche Wohnung ist in der Darsüßerstraße Nr. 8, eine Treppe hoch, zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.
Eine kleinere Wohnung für kinderlose ruhige Leute ist in der oberen Leipziger Straße zum 1. April zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Eine Wohnung zu 80 $\%$, eine desgl. zu 42 $\%$ zu vermieten **Spitze 20.**
Zu vermieten und sofort zu beziehen eine fr. Wohnung zu 70 $\%$ **Mühlweg u. Friedrichstr. 66c.**
Müller, Bäckermstr.

Bericht des Secretärs des Vöerjensvereins in Halle a/S. am 8. März 1877.

(Preis mit Ankauf der Continge.)
Weizen 1000 Kilo, geringer 192—204 M., besserer 207—222 M. feiner 225—234 M.
Roggen 1000 Kilo, 189—195 M., Stimmung unvarrändert.
Gerste 1000 Kilo, Landgerste geringe 186—169 M., bessere 172 bis 179 M., feine und Eyeballer 182—186 M. Stimmung fest.
Gerstemaiz 50 Kilo,
Hafer 1000 Kilo, 173—180 M.
Hülfrüchte 1000 Kilo, unvarrändert.
Kammiel 50 Kilo, 46—48 M.
Bienen 1000 Kilo, 165—171 M.
Wais 1000 Kilo, 140 M.
Lupinen 1000 Kilo, gets 140 M.

Klebsaat 50 Kilo, rotte 60—77 M., weiße 60—68 M., schwebische 70—95 M., Gelbklee 27—28 M., Esparrette 16—19 M.
Stärke 50 Kilo, 23 M. nach Qualität.
Spiritus 10,000 Liter-Procente loco still, Kartoffel 64 M., Rüben ohne Angebot.
Rüben 50 Kilo, 36 M.
Solarsöl 50 Kilo, mattes Geöl.
Petroleum 50 Kilo, —
Kartoffeln, 1000 Kilo, Speise. — Brenn- —
Malzkeime 50 Kilo, 5,25—5,50 M.
Futtermaiz 50 Kilo, 7,25 M.
Kleie, Roggen 6,25—6,50 M., Weizenkleien 5,25—5,50 M., jergriestkiste 5,50—5,75 M.
Delfand 50 Kilo, 7,50—8 M.
Hm 50 Kilo, 3—4 M.
Stroh 50 Kilo, 3,25—3,50 M.

Garten-Verpachtung

Die östliche Hälfte des zum Chausseehaufe bei Diemig gehörigen Gartens von ppt. 1/2 Morgen Grundfläche soll von jetzt ab bis Ende 1877 am Dienstag den 13. März c. Morgens 10 Uhr im Bürgergarten hiersebst öffentlich an den Bestbietenden verpachtet werden.
Halle, den 7. März 1877.

Der königliche Bauinspector

Wolff.

Einem Laden

mit Wohnung, Nähe des Marktes, hat zu Ofsen cr. preiswerth zu vermieten

M. Uefer, Schmeerstraße 25, II.

Wohnung v. 2 Stuben, gr. K., Küche mit Wasser 1. April zu beziehen gr. Klausstr. 7.

Eine schön gelegene Souterrain-Wohnung ist an ruhige kinderlose Leute zu vermieten und zu Ofsen zu beziehen **Magdeburgerstraße 31.**

3 St., 2 K., K. mit Zubehör zum 1. April zu beziehen **Niemeyerstraße 15, I L.**

Eine Stube, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör zu vermieten

Viebanerstraße Nr. 5c.

Ein Logis im Vorderhaufe 2 Tr., 1 St., K. u. N., nur an eine einzelne Person zu vermieten und zum 1. April zu beziehen

alter Markt 3.

1 Stube zu beziehen **Dehboldsstraße 3.**

Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör sind an anständige Miether zum 1. April abzugeben **Merseburger Straße 9a** bei **Friedrich Fißler.**

Daselbst sein möbirtete Stube mit Schlafkabine zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung (65 $\%$) zum 1. April zu beziehen **Wuchererstraße 28.**

Reilsstraße 9 sind Wohnungen zu 36 und 40 $\%$ zu vermieten.

Eine Wohnung zu 240 M. ist z. 1. Juli zu beziehen **Herrenstraße 17.**

Eine geräumige Wohnung, 1. Etage, Nähe der alten Promenade, ist sofort anderweitig zu vergeben. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein Keller sofort zu vermieten am Markt Nr. 11.

Wohn. a. 1 v. 2 fl. B. v. Rammischstr. 4.

Dequem u. elegant möbl. Wohn- u. Schlafst. in freier ruhiger Lage zum 1. April zu vermieten. Besicht. Mittags 1 Uhr.

Näheres in der Exped. d. Bl.

1 möbl. Zimmer verm. Landwehrstr. 17, II r.

Ein möbl. Zimmer nebst Kabinett zum 1. April zu vermieten **Martinsberg 11, I**, an der Poststraße.

Möbl. Wohnung verm. Auguststr. 3, II.

Eine fr. möbl. Wohnung f. 1 oder 2 Herren — Stube u. Kammer — in der oberen Leipzigerstr. ist sofort billig zu vermieten. Näheres Leipzigerstraße 44, I. (S. 5673)

2 gut möbl. Stuben nebst Kabinett 1. April zu beziehen **gr. Steinstraße 73, II.**

Freundl. möbl. Wohnung v. 1—2 Stuben u. Kammer zu vermieten. Näß. Exped.

Möbl. Stube mit Bett Mittelstraße 12.

Möbl. Stube mit Schlafkabinett vornheraus zu vermieten **Leipzigerstraße 15.**

Ein fr. Südbüch mit Bett in der Nähe d. Gymnasiums an e. ruhigen Schüler o. Kaufmannslehrling zu vermieten. Näß. Exped.

Anst. Herren f. Kost u. Logis Königstr. 20b. Daselbst auch Mittagstisch.

Schlafst. m. K. b. Stange, Rathskeller.

Anst. Schlafstellen Geißstr. 24, Hof II I.

Anst. Schlafstelle Martinsgasse 8, part.

Anst. Schlafstelle Markt 18, III v. n. p.

Anst. Schlafstelle m. K. Brunneng. 11, I.

Anst. Wob. w. gef. v. h. Königstr. 5, III.

Anst. anst. Mißbewohner gef. Niemeyerstr. 10.

Für eine ältere einzelne Dame wird eine kleine anständige Wohnung mit Stube, Kammer und Kochrichtung nomöglich in der Gegend der Geißstraße oder vor dem Geißthore gesucht. Offerten bezeichnen mit **K. D.** sind in der Expedition des Tagesblatts hiersebst abzugeben.

Für eine Herrschaft, die von auswärts am 1. Oct. nach Halle übersiedelt, wird ein größeres Logis gesucht, bestehend aus 3—4 St., 5—6 K. nebst Zubehör. Offerten mit Preisangabe **N. B. 50** in der Exped. d. Bl. erb.

Ein Geschäftsraum sucht Mitte der Stadt zum 1. April eine Wohnung. Gest. Offerten mit Preisangabe werden erbeten durch die Annoncen-Expedition von **M. Trief.**

Einzelne Leute suchen zum 1. Juli in der Nähe des Königsplatzes eine Wohnung, Preis 40—50 $\%$.

Gefällige Offerten abzugeben bei **Ludwig & Schmidt,** Landwehrstr. 10.

Stille Leute suchen ein Logis f. 40—50 $\%$ in Mitte der Stadt. Zu erfragen bei **Klos & Co.,** Leipzigerstraße 5.

Eine Wohnung zum 1. April im Preise v. 40—50 $\%$ zu mieten gesucht. Offerten unter **Nr. 687** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine fr. möbl. Wohnung (ungenirt) wird gesucht. Adressen mit Preisangabe unter **Nr. B. 144** postlagernd.

Stotternde!

und drgl. Schrachr. finden nur noch bis zum 12. d. Aufnahme. Original-Atteste von 400 Geheilten sowie frühere Leistungen aus **Halle und Umgegend** liegen bei mir zur Einsicht aus. Sprechstunde von 12—1 und 4—6 Uhr Nachm. z. B. Halle a/S., Rathshausg. 10, im Hofe part. **D. Zewweges.**

Bekanntmachung.

Den geehrten Herrschaften diene zur Nachricht, daß die früher Grundmann'schen Trockenböden in mein Eigentum übergegangen sind und nach wie vor getrocknet wid. Zugleich stehen 3 Drehrollen, sowie ein Waßhaus zur gefälligen Benutzung.

Wilhelm Zwanziger, Strohhofsstraße 2.

Den geehrten Herrschaften empfehle ich zur Infanzhaltung und Infanzhaltung von Gärten als auch Anlagen.

Friedrichsdorff, Gärtner, **Schüßingstraße 16.**

Möbelfuhrwerk

billigt **Brunswarte 16. Pfälzmann.**
Bitte um zeitige Bestellung!

Kapital-Gesuch.

Ein solcher Geschäftsmann sucht auf Sicherheit gegen mäßige Zinsen **M. 600** zu leihen. Selbstdarleher werden gebeten, gesch. Adressen unter **C. 2565** in der Annoncen-Expedition von **M. Trief** niederzulegen.

Hund entlaufen.

Ein kleiner brauner Hund (Hennepfer), auf den Namen „Nad“ hörend, ist entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben

gr. Ulrichsstr. 60, 2 Tr.

Ein weiße **Rähe** mit grauem Schwanz entlaufen. Wiederbringer gute Belohnung

gr. Klausstraße 22.

Ein Hauschlüssel verl. Moritzkirch. 3!

Dankfagung.

Herzlichsten Dank nächst Gott der Gutmutter **Frau Meute** für die Bemühungen und Anstrengungen der am 4. März früh so schweren, aber glücklich vollzogenen Entbindung.

Sophie Gerntz.

Heute Nacht 12 1/2 Uhr starb nach längerem Leiden unter theures, innigstgeliebtes Kind **Maria** im Alter von 1 Jahr 9 Monaten.

Diese traurige Nachricht allen Freunden und Bekannten.

Halle, den 8. März 1877.

Michael Wehr.

Todes-Anzeige.

Heute Abend um 7 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden meine theure Frau, unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin, **Henriette Wittich geb. Hünz,** was wir Verwandten und Bekannten mit tiefbetäubtem Herzen hiermit anzeigen.

Halle u. Gölzig, den 7. März 1877.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verkäufe

Sehr süßes Turt. Plauenmuss à 4.
40 & Prima Magdeb. Sauerkohl
Boltze.

Sehr fetter kleiner Bücklinge u. kleiner
Sprossen erhielt
Boltze.

Apfelsinen Bd. 30 Pf.
C. Müller Nachf., Leipzigerstr. 106.

Fleisch-Verkauf.
Sonabend früh von 7 Uhr an verkaufe
ich sehr fettes Rind- u. Hammelfleisch in der
Halleria (Brüderstraße) im Hofe
rechts. Preis 45 à pro L.
Elste, Landfleisch.

Esparjettefaamen, beste hiesige Waare,
offen billig
Hermann Bogelt.

Bücklinge, Sprossen und die feinsten
Beispfährliche Gerbelwurst, sowie alle
feinen Wurst-Auschnitte empfiehlt
W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

Magdeb. Sauerkohl,
à 4. 10 Pfa. bei
W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

Süße Meiß.-Apfelsinen, à 4. 30, 40 &
Boltze.

Auction.

Dienstag den 13. März c. von Nach-
mittag 1 Uhr verleihere ich im Auctions-
locale des Königl. Kreisgerichts: versch.
Möbel, Federbetten und div. Hausgeräth;
ferner eine große Partie Cigarren, Bücher
versch. Inhalts und eine Hefenpresse.
W. Elste, ger. Auctions-Commissar.

Offentliche Versteigerung.
Sonabend den 10. d. M. Nachmit-
tags 2 Uhr soll auf unserem Hofe ein we-
gen Betriebsveränderung überzählig gewordener
sechsjähriger starker brauner Ballack
gegen baare Bezahlung versteigert werden.
Halle, den 7. März 1877.
Neue Actien-Zucker-Fabrik.

Für Restaurateure.

Ein Sopha, einige Marmorstücke, span.
Bund und birtene Tische sind zu verkaufen
Leipzigerstraße 14.

Ebenfalls ist eine große Balkwanne
u. Zinbadewanne billig zu verkaufen.

Eine Mahagoni-Servante und 1 Bad-
trog mit Deckel und Bodt billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein recht nettes Haus, zu verschiedenen
Geschäften passend, ganz nahe Mitte der Leipziger-
straße, soll Umständehalber für 4600 % mit
1500 % Anzahlung verkauft werden. Näheres
bei Herrn Hienmann, Buchererstraße 40.

Eine Drehrolle zu verkaufen, noch neu,
Engl. Facon. Zu erfragen
Geißstraße 60, im Laden.

Heu und Gerstentrost, sowie sehr gut-
trockene weiße Speisefartoffeln (frisch ange-
kommen) zu verkaufen
Frändensstraße 7.

Langes Roggenstroh, Gerstentrost,
gutes Weizen- und feine weiße Speisefar-
toffeln verkauft in jedem Poßen
gr. Steinstraße 51.

**Feinste Bremer u. Hamburger
Cigarren**
empfehlen

Alexander Schürmann,
Leipzigerstraße 7.

Ein noch ganz neues Niesel mit Vaden-
stich sieht zu verkaufen. Zu erfragen in der
Bäckerei Leipzigerstraße 5.

Häuser-Verkauf.

Mehrere gutverzinzbare Häuser mit Hofraum
u. Garten, in Mitte der Stadt, sind mit guten
Bedingungen und geringer Anzahlung sofort
zu verkaufen. Zu erfragen Alsterstraße 1, 1.
3 Stück halbjährige Schweine zu verkaufen
Geißstraße 49.

Ziege, einj., zu verk. Magdeburgerstr. 27.
Ein älteres Sopha billig zu verkaufen
Leipzigerstraße 99.

Ein fast neues, elegantes Sopha (Kirchh.)
steht zu verkaufen
Leipzigerstr. 65.

Für einen Knaben ist ein **Confirmanden-
rod** billig zu verkaufen Grünstraße 1, 1.
Gebrauchte Kleider sind zu verkaufen
Leipzigerstraße 29, 1.

Seebauer verkauft Moritzkirchhof 8.
Kanarienvogel verl. Mittelstr. 15.

Zur Confirmation

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in
Mull, Battist, Piqué
und durchbrochenen Stoffen zu Kleidern,
sowie das Neueste in

Garnituren, Fichus, Shwälchen,
gestickten Taschentüchern, Chemisetten,
Kragen, Manschetten, Shlipsen.

Moirée-, Stoff-, Stepp-, Flanell- u. weisse Röcke.
Emil Erbss Nachf. Paul Nägler.

5.5610) Leipzigerstraße 104.

Fussbodenplatten

zum Belegen von Fluren, Kirchen, Bahnhöfen, Verandas, Küchen, Keller,
Fabrikälen, zc. empfehlen in div. Sorten und reichhaltigsten Mustern
Ed. Lincke & Ströter.

Für Bäckerei-Besitzer

empfehlen unsere Backofen-Chamotte-Platten,
wovon für Halle Lager halten und Aufträge entgegenge-
nommen werden beim Bäckmeister Herrn G. Amthor
in Halle a/S., Königsstraße Nr. 17.
Gebrüder Baensch in Dölau.

Geschäfts-Gründung.

Ich erlaube mir hiermit anzuzeigen, daß ich **Landwehrstraße 15 ein Kauf-
und Rückkaufs-Geschäft** eröffnen habe und erjuche ein geehrtes Publikum von
Halle und Umgegend mich mit ihrem Bedarf gütigst besorgen zu wollen.
Mit Hochachtung
F. Heine.

Achtung!

Ein hier durchreisender Herr sucht zu
hohen Preisen zu kaufen: Alterthümliche
Weißener Porzellan-Gegenstände als: Figu-
ren-Gruppen, schön gemalte Tassen,
desal. gemalte Gläser, alte Zontrüge,
Wäßen, antike Gläser, alte Zontrüge,
Möbel, Uhren, Bronze-Gegenstände,
Schmuckstücken, Stoffe, Spitzen zc. Ge-
fällige Offerten bittet man abzugeben an die
Herrn Steindreher & Jasper, Cigarren-
geschäft, Rathhaus-Gäß.

Einen größeren Poßen **Brennartoffeln**
sucht zu kaufen
Hermann Bogelt.

Ein noch brauchbare **Copirpresse** wird zu
kaufen gesucht. Adressen postlagernd Halle
Hugo Nr. 5.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen findet
zum 1. April einen Dienst
Geißstraße 58 bei Frau Gerlach.

Ein erfahrener zuverlässiges **Kinder mädchen**
wird bei gutem Lohne zum 1. April gesucht
Sophienstraße 9a, 1 Tr.

Ein fleißiges **ordentliches Mädchen** mit
guten Zeugnissen zum 1. April gesucht
Leipzigerstraße 78, 1 Tr.

Ein **älteres Mädchen** für Küche und Haus-
arbeit findet bei gutem Lohn anständigen
Dienst
Kleinmieden 6, im Laden.

Ein junges Mädchen, im Schneidern gelbt,
sofort gesucht
Dachritzgasse 1, part.

Mehrere **reineiche Haus-, Stuben-
u. Kinder mädchen** finden sofort St. d.
Frau Binneweiß, gr. Märkerstraße 18.

Ein Mädchen für Küche und Haus sucht
1. April Dienst
Zapfenstraße 16.

Nicht ordentl. Mädchen mit
vorzügl. guten Atteken suchen Stellen;
Ansprüche erh. bei hoch. Gehalt St. d.
Frau Scholle, gr. Märkerstr. 17.

Ein unverb. Mann,
mit sämmtlichen im Büreaufach vorkommen-
den schriftlichen Arbeiten vollst. vertraut,
sucht, gehüt auf beste Referenzen, per ersten
April c. Stellung als **Büreauführer**.
Gest. Off. unter Nr. 1328 a an Haasenstein
& Vogler, Stettin, erbeten.

Ein vielseitig erfahrener **Buchhalter** gel.
Alters, bestens empfohlen, sucht bei beiseid.
Ansprüchen Stellung. Gest. Off. u. B. 20
bis zum 12. cr. in der Exped. erbeten.

Für Dienstmädchen!
Eine Herrschaft, welche am 1. April von
hier fortzieht, sucht zu sofort bei gutem Lohne
ein **ordentliches Dienstmädchen**. Zu erfragen
Heine Ulrichstraße 7, 1 Tr.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Sonntag den 11., Montag den 12. und Dienstag den 13. März

3 theatralische Extra-Vorstellungen,
gegeben von den Mitgliefern des **Alhambra-Theaters** aus Leipzig unter Leitung des
Herrn Direktors **Emil Richter**. Mitwirkende des Operetten-Tenors Herrn **Georg von Lönn**,
der Vieler- und Operetten-Sängerin **Frl. Fanny Schiele**, der Solo-Sängerinnen **Frl.**
Marandrina, Maritana und Bianca Morini, der Franz. Cofim-Sängerin **Mlle.**
Marie Gaze (Tyrolienne excentrique), der Ungarischen National-Vieler-Sängerin **Frl. Anna**
Güllag (Spezialität) und des Gesangs- und Charakter-Komikers Herrn **Paul Sartner**
(unter musikalischer Leitung des Stadtmusikdirektor **B. Halle** mit seiner Kapelle.
Anfang 1/8 Uhr. Entrée: Reservirter Platz 75 &, Parterre 50 &. Es finden nur diese
3 Vorstellungen statt. Zu recht zahlreicher Theilnahme ladet ein geehrtes Publikum ganz
ergebenst ein
A. Lichtenheldt.

Für die Redaction verantwortlich C. Bobardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

Ein fleiß. kräft. Arbeiter, d. sich f. Arbeit
scheut, i. Beschäft. Atr. M. 6 erb. Exped.
Ein junges Mädchen, welches das Weiß-
nähen, Zuschneiden u. seine Ausbessern erlernt
hat, sucht Beschäftigung in u. außer d. Hause.
Näheres
Brüderstraße 6, S. links.
Ein ordentliches Mädchen mit gutem Kleist
sucht noch bis 1. April Stelle. Näheres
gr. Schlam 9a, II.
Eine alleinst. Frau sucht Besch. i. Waschen,
Scheuern od. Aufwartung. Atr. G. Exped.

Jermschte Anzeigen.

Pensionsgesuch.
Für einen Schüler, 18 Jahr alt, zum
1. April Pension gesucht. Möglichst ein Zim-
mer allein. Nachhilfe nicht nötig. Offe-
ren mit Preisangabe, Anzahl der andern Pen-
sionäre abzugeben unter **F. M. Exped. d. Bl.**

Zu einer anständigen Familie werden zu
Pfenn ein oberer zwei Knaben in Pension ge-
sucht. Nachhilfe der Schularbeiten. Näheres
Mittelstraße 19.

Meine mit hydraulischer Presse neu
einggerichtete
Strohhatwäsche
erlaube ich mir einem geehrten Publikum
zu empfehlen
H. Walter, Jägerplatz 10.

Möbelschreiner nimmt an
Franz Hübler, Rammischstr. 14.

die **C. O. Wiese'sche Clavierschule**
gr. Märkerstraße 10
beginnt den Sommer-Cursus am 9. April.
Anmeldungen von Kindern von 8-14 Jah-
ren erbittet mir bis dahin. Sprechst. 11-12.
Schüler und Schülerinnen, welche bereits
spielen, werden zu jeder Zeit angenommen.

Cätärätätätätät!
Run kommt Bernhardt,

Stadt-Theater.
Freitag den 9. März 1877.
Neu! Zum vierten Male: Neu!
Der

Carneval in Rom.
Große Operette in 3 Acten und 4 Bildern
von Joh. Strauß.
1. Act: In der Heimath. 2. Act: In
Rom. 3. Act: Carnevalone.
Zum Schluss:
Großer Carnevalszug.
Anfang der Vorstellung
7 1/2 Uhr.
Opernpreise. **22**

Deutsches Haus,
gr. Brauhausgasse 28.
Sonntag d. 11. d. M.
Grosses
Bockbierfest,
fröh. Spektachen. 5. Böder.

Reichskanzler.
Restaurant und Café,
Leipzigerstr. 18.
Freitag Abend:
Pökelknochen.
Von Sonntag an:
Pilsener Bier
aus dem
bürgerlichen Brauhaus.
L. G. Barteky.
(Hierzu eine Beilage.)